

Darmstädter Echo vom 7.2.2020 (Udo Döring)

Zufrieden mit dem Platz im Turnierkalender

Weltranglistenturnier „Tennis international“ in Darmstadt mit neuem Termin, neuem Sponsor und größerer Qualifikation

Von Udo Döring

DARMSTADT. Es wird eng im Tenniskalender 2020 der Frauen. Neues Turnier in Bad Homburg, neues Turnier in Berlin, Olympische Spiele. Hinter solchen und anderen Wettbewerben größeren Kalibers muss sich das „Tennis international“ des TCB Darmstadt seinen Platz suchen. Für Roland Ohnacker aber kein Grund zum Hadern. „Alles, was sich im Tennis tut, ist gut für unseren Sport“, sagt der Cheforganisator des mit 25 000 Dollar dotierten Weltranglistenturniers, das in seiner 44. Auflage ein ganz neues Termingefühl bekommt: 9. bis 16. August, so spät wie nie zuvor.

Die Verschiebung weg vom angestammten Termin schließt natürlich nicht aus, dass das Wetter wieder ein so starkes Thema ist wie im Juli 2019. „Die Hitze hatte schon große Auswirkungen“, sagte Ohnacker am Rande eines Sponsoren- und Pressetreffens. Was den Spielerinnen auf dem Platz zusetzte, hatte auch seine Wirkung auf die finanzielle



Turnierdirektor Roland Ohnacker spricht beim Sponsoren- und Presseabend über das „Tennis international“. Foto: Herbert Krämer

Bilanz. Der Schub für die Vereinskasse fiel eher bescheiden aus. Wobei es ohnehin im Profitennis höchst ungewöhnlich ist, dass ein Turnier auf ehrenamtlicher Basis steht. „Wir sind eines der ganz wenigen Turniere, das von einem Verein ausgerichtet wird. In der Regel sind da mittlerweile Agenturen im Einsatz“, sagt Ohnacker.

Obwohl es auch beim TCB einen knapp sechsstelligen Etat braucht, ist es die immer wieder gelobte Philosophie

von „Herz und Leidenschaft“, die den Charakter des „Tennis international“ ausmacht. Was wiederum für die großzügigsten unter den rund 50 Sponsoren ein Grund für lange Treue ist. So ist die Sparkasse von Beginn an dabei, B&W-Kopier-technik seit 1992, die Wiest-Autohäuser seit 19 Jahren.

Deren Vertreter machten keinerlei Andeutungen, dass das 44. TCB-Turnier das letzte mit ihrer Förderung sein könnte. Dass ein Sponsor abspringt ist

eher selten. Bei der Software AG war es einem Führungswechsel geschuldet, aber Ersatz war schon vor dem Matchball des letzten Turniers gefunden. „Das war Begeisterung oder fast Liebe auf den ersten Blick“, erklärte Heimo Saubach als Geschäftsführer der Firma PPA. Beim in Darmstadt beheimateten Spezialisten für Digitalisierung von Finanzinformationen wird sich der Umsatz mit dem Auftauchen im Sponsoren-Portfolio des TCB-Turniers sicher nicht dramatisch verändern. „Aber wir haben einfach geschaut, wo wir uns sportlich und kulturell in der Stadt einbringen können“, erklärte Saubach. Da war das ihm vorher unbekannte 25 000-Dollar-Event so recht nach seinem Geschmack. Im Vordergrund steht eher die firmeninterne Nutzung, etwa mit einem Mitarbeiterabend, für den die Festwiese auch einen geselligen Rahmen bildet.

Auch das ein stets hochgelobtes Sondermerkmal des Turniers, in dessen Mittelpunkt aber freilich immer noch der Sport steht. Hier wird

es zumindest quantitativ eine Aufwertung geben. „Wir sind froh, dass wir wieder eine Qualifikation mit 48 Plätzen spielen können“, sagt Ohnacker, der nach einer Rückänderung der internationalen Turnierregeln somit wieder doppelt so vielen Spielerinnen die Möglichkeit bieten kann, sich für das Hauptfeld zu qualifizieren. Zudem geht es auch wieder sonntags schon los.

Das Doppel-Finale wird wieder bereits am Samstag sein, das Einzelfinale am Sonntag ist schon jetzt auf 11 Uhr festgelegt. So soll eine Vorverlegung wegen Hitze – wie im Vorjahr geschehen – erst gar nicht Thema werden.

Dass der Hessische Tennisverband bei der Ansetzung der Punktspiele das Finalwochenende des neuen 250 000-Dollar-Rasenturniers in Bad Homburg geschützt hat, das „Tennis international“ aber nicht, sieht Ohnacker gelassen: „Meines Wissens ist es nur ein Zusatzspieltag, der nur wenige Mannschaften betreffen wird. Also kann und muss ich damit leben.“